

Postgraduierten Seminar am 9. Mai 2008

Doret Jordaan

Die weiße Frau als Unterhaltung

In meiner Mastersarbeit “Die Darstellung der weißen Frau als Protagonistin in ausgewählten deutschsprachigen Unterhaltungsromanen der Gegenwart mit Afrikabezug” wird untersucht wie die Unterhaltung der Leser erzielt wird durch die Darstellung der weißen Frau als Protagonistin. In dem ersten Kapitel werden die zwei Romane inhaltlich zusammengefasst und die Rezeption dieser Romane, vor allem im Internet, besprochen. Theoretische Ansätze, vor allem, was die Unterhaltungsliteratur als Forschungsgegenstand betrifft, werden in dem zweiten Kapitel besprochen. In den weiteren Kapiteln wird die Darstellung der weißen Frau analysiert und interpretiert.

HYPOTHESE:

Viele Widersprüche erscheinen in der Darstellung der weißen Frau in Unterhaltungsromanen der Gegenwart mit Afrikabezug. Klischees aus der Kolonialzeit und traditionellen Frauenbildern vermischen sich mit neueren Klischees und Perspektiven aus der Sicht des Postkolonialismus und der Gender Studies. In dieser Arbeit wird gezeigt, dass die Widersprüche, die so entstehen, sehr genau zusammenwirken um Spannung zu kreieren. Diese Spannung unterhält die Leser.

- Im Anhang finden Sie eine Zusammenfassung von den zwei Romanen, die im Zentrum der Diskussion stehen, nämlich *Ein Land, das Himmel heißt* (2002) von Stefanie Gercke *Die weiße Jägerin* (2005) von Rolf Ackermann.

In diesem Seminar bespreche ich an Hand von Beispielen aus den zwei Romanen:

- Einige Gedanken über die Geschichte dieses Stereotyps.
- Spezifische Merkmale, Ereignisse und Nebenfiguren, die ständig vorkommen in solchen Romanen.
- Wie scheinbare Widersprüche in der Darstellung zusammenwirken und dadurch Spannung kreieren.
- Ein Ausblick: was nützt diese Untersuchung?